

* **Fremdwort und Deutschum.** So oft das deutsche Volk einen bedeutenden Zeitabschnitt erlebte, trat auch jedesmal die große Bewegung gegen den Gebrauch der Fremdwörter in der eigenen Sprache auf. Man braucht nur der Männer, wie *Campe*, *Arnold* und *Fahn* zu gedenken, welche trotz des damals noch herrschenden Unverständnisses für diese ihre Bestrebungen unablässig und erfolgreich tätig waren. Auch gegenwärtig tritt ein lebhaftes Bemühen gegen dieses noch lange nicht überwundene Uebel in Erscheinung, um so mehr

als unsere Nachbarvölker, denen wir so leicht Eingang in unsere Sprache gewährten, sich dessen wenig wert erwiesen haben. Ueber den Stand dieser wichtigen Angelegenheit sprach der bekannte Schriftsteller *Max Morold* in der *Urania*. Der Vortragende verfolgte den trefflichen Plan, daß er nicht wetterte und anklagte, sondern die beschämende Lächerlichkeit des Gebrauches der Fremdwörter sehr wirksam zur Geltung brachte. Er erzielte die köstliche Wirkung bei der Schilderung, daß in unserer vornehmen Speisesälen die Gerichte oft das Gegenteil dessen sind, als ihr Fremdname bedeutet. Nicht minder unterhaltend war die Schilderung der Verlegenheiten in die eine Gesellschaft oft gerät durch den mannigfachen, und oft sogar widersprechenden Sinn, den die meisten Fremdwörter haben. Nur darf nicht unerwähnt bleiben, daß auch in Oesterreich sehr verdienstlich für die Ausmerzung der Fremdwörter gewirkt werde, unser bürgerliches Gesetzbuch, das vor mehr als hundert Jahren verfaßt wurde, fällt durch möglichste Vermeidung aller Fremdwörter auf, was damals auf besonderen Auftrag erfolgte. Auch die kaiserlichen Kundgebungen zeichnen sich durch ihre reine deutsche Sprache wohlthuend aus, dennoch umfaßt heute noch ein Wörterbuch der in der deutschen Sprache gebräuchlichen Fremdausdrücke nahezu 100.000 Worte. Es ist wahrhaft demütigend, daß sich der deutsche Geist von dieser überflüssigen und lästigen fremden Geißel noch nicht endgültig befreit hat. „Es wäre nur ein halber Sieg,“ rief der Vortragende, „wenn wir in dem jetzigen großen Ringen nicht auch dieses Uebel endgültig aus der Welt schafften!“ Die erfreulicherweise sehr zahlreichen Anwesenden bereiteten diesen Ausführungen begeisterten Beifall.